

ning geheime Informationen zu Militäraktionen im Irak und in Afghanistan veröffentlicht, darunter das Video mit dem Titel „Collateral Murder“. Es zeigt die Soldaten eines Kampfhubschraubers, die während eines Einsatzes in Bagdad Zivilisten töten. Diese Veröffentlichungen auf der Wikileaks-Plattform sind dafür



**Mit einer gerichtlichen Niederlage schwinden die Hoffnungen auf eine baldige Freilassung des Wikileaks-Gründers.** Foto: Dominic Lipinskj, dpa

verantwortlich, dass Assange in den USA bis zu 175 Jahre Haft drohen.

Ein früheres Urteil hatte die Auslieferung des 50-Jährigen untersagt – aufgrund seines psychischen und gesundheitlichen Zustands und wegen den zu erwartenden Haftbedingungen. Dagegen legte Washington Berufung ein – mit Erfolg. Die von den USA in der Zwischenzeit gegebenen Zusicherungen seien ausreichend, um die Sorgen um Assanges Gesundheit auszuräumen, hieß es. Der Fall werde nun an das erstinstanzliche Gericht zurückgegeben mit der Weisung, die Entscheidung über die Auslieferung der britischen Innenministerin zu überlassen.

Für seine Unterstützer ist die Entscheidung des Gerichts eine Enttäuschung. Denn diese waren bei der ersten Anhörung in dem Verfahren im Oktober noch zuversichtlich. Moris begründete dies unter anderem mit Medienberichten, die nahelegten, dass Beamte unter dem früheren US-Präsidenten Donald Trump, allen voran der frühere CIA-Chef Mike Pompeo, besonders hart gegen Assange vorgehen wollten. Für Assange bedeuteten diese angeblichen Enthüllungen auch neue Hoffnung. „Die Frage ist: Kann Großbritannien jemanden in ein Land ausliefern, das ihn umbringen wollte?“, sagte Moris damals.

Um sich der Auslieferung in die USA zu entziehen, hält sich Assange schon seit 2012 im Vereinigten Königreich auf. Seit über zwei Jahren ist er in dem Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh im Südosten der Hauptstadt untergebracht. Zuvor gewährte ihm die ecuadorianische Botschaft in London Zuflucht, bis er dieser infolge eines Machtwechsels in dem südamerikanischen Staat verwiesen wurde. Die Bilder von britischen Polizisten, die Assange damals festnahmen und aus der Botschaft trugen, gingen im April 2019 um die Welt.